

I.T.E.S.

DNA der Edelmetalle – Die Typologie der Edelmetalle

Alle Edelmetalle sind so wertdicht, dass sie auch ohne grosse Lagergebäude physisch gehalten werden können. Dieses physische Halten ermöglicht die Freiheit von Gegenparteiisiken beim Investment in diese Edelmetalle.

Im Investmentbereich gelten alle vier marktgängigen Edelmetalle, also Gold (Au), Silber (Ag), Platin (Pt) und Palladium (Pd) auch als Geldanlage, wobei Gold und Silber die längste Tradition haben und Platin etwa seit 110 Jahren auch als Investmentmetall dient. Palladium ist primär durch Asien zum Investment- und Schmuckmetall geworden, wo auch Palladiumschmuck stark nachgefragt wird.

Im Industriebereich nimmt ein Industrieanwender immer das billigste Edelmetall, das die Anforderungen erfüllt. Wenn es um die große EM-Anwendung elektrische Leiter geht, nimmt er im Niedrigtemperaturbereich bei hoher Anforderung also Kupfer, im Niedrigtemperaturbereich bei höherer Anforderung Silber und wenn es wegen hoher Energiedichte (stark zunehmende Anwendungen) hoher Hitzeresistenz bedarf, nimmt er das jeweils billigere aus goldüberzogenem Stahl oder Kupfer bzw. Massivpalladium (die können das Gleiche). Bei Maximalanforderung nimmt man Platin. Es gibt daher Preisbandbreitenzusammenhänge zwischen den Metallen. In der Schmuckindustrie findet man dieses Phänomen bei Legierzusätzen. Billigere Legierzusätze wie z.B. Nickel können Allergien hervorrufen, wenn mit Gold legiert, teure wie Palladium nicht.

Gold:

Gold war ab der Antike immer wieder Geld und auch die Deckung für die Ausgabe von Papiergeldscheinen („Golddeckung“). Es wird daher bis heute von Zentralbanken gehalten. Es erfüllt statistisch nachweisbar eine der Funktionen von Geld, nämlich die Wertaufbewahrung (Aufbewahrung der Kaufkraft) seit der Antike. Es ist zusätzlich zum Schutz gegen Inflation (hohe Korrelation mit der Inflation) auch weitgehend deflationsfest. Es wird im Investmentbereich in allen Ländern der Welt als Krisenmetall gekauft. Die industriellen Anwendungen von Gold sind zudem umfangreiche, es ist ein guter elektrischer Leiter, unverwüstlich und nicht korrodierend und ein begehrtes Schmuckmetall.

Das bedeutendste Förderland ist China.

Silber:

Das Wort Silber ist im Französischen mit dem älteren Wort für Geld („Argent“) identisch. Silber war ein sehr bedeutendes Münzmetall und bis heute gibt es Zahlungsmittelsilbermünzen. Es weist daher eine hohe Tradition als Direktgeld auf. Im Gegensatz zu Gold hat es aber keine Tradition als Deckung von Papiergeld und wird daher nicht von Notenbanken gehalten. (Die einzige Ausnahme bildet die US-Mint, die „ältere zweite Notenbank der USA“)

Es wird im Investmentbereich in allen Ländern mit stärkerer Betonung in Europa als Krisenmetall gekauft. Die Inflationskorrelation ist deutlich besser als bei Gold, die Deflationsfestigkeit schwächer als bei Gold. Die industrielle Hauptanwendung von Silber nach dem 2. Weltkrieg, nämlich die Verwendung in analogen Fotofilmen

ist fast zur Gänze weggebrochen. Da Silber bakterizid ist, hat es neue medizinische Anwendungen genauso gefunden wie industrielle. Silber ist ein hervorragender elektrischer Leiter, jedoch nicht hochtemperaturfest (Ein Vorteil beim Gießen und ein Nachteil bei Verwendung in Hochstromanwendungen). Photovoltaik gilt als größter Verbraucher in der Elektroindustrie.

Die Kursverläufe von Silber sind deutlich spitzer als die von Gold, in den meisten wirtschaftlichen Phasen weisen sie jedoch in die gleiche Richtung.

Aufgrund des größten Preisabstandes nach oben zum zweitbilligsten Edelmetall Palladium hat Silber beim Preisanstieg „viel Luft“, bevor preisbedingte industrielle Substitutionseffekte eintreten.

Das bedeutendste Förderland ist Mexico.

Platin:

Die von den Eigenschaften her Königin der Edelmetalle weist die höchste Wertdichte unter allen Edelmetallen mit starker Marktgängigkeit auf.

Als Investmentmetall hat Platin eine kürzere Tradition als Gold und Silber, jedoch ist diese auch schon 110 Jahre alt. Die Legierung Weissgold wurde nur erfunden, um teureres Platin zu substituieren und das in einer Zeit, als Gold selbst Geld war. Daraus kann man schließen: Platin war schon damals (vor dem 1. Weltkrieg) deutlich teurer als Gold. Seine enorme Wertdichte/ Transportierbarkeit haben es zu einem begehrten Investment- und Krisenmetall vor allem in Amerika und Teilen Asiens gemacht. Es wird daher bei Ängsten um den USD stärker gekauft als etwa bei Ängsten um den EUR. Reines Platin ist selten und kann, wo nicht vorhanden, daher extreme Preise erreichen.

Zudem ist die industrielle Anwendbarkeit umfangreich und nur durch Erschwinglichkeit begrenzt. Neben den alleranspruchsvollsten Katalysatoren bestehen Anwendungen in jedem Bereich der hochtemperaturfesten Elektronikindustrie, medizintechnische Werkzeuge usw. Platinstaub soll Krebszellen töten können. Man nimmt Platin dort, wo die Qualität des billigeren Palladium nicht reicht und auch die von Gold nicht. Das führt dazu, dass industrielle Platinkunden immer nach technischen Lösungen zur Substitution durch billigere Edelmetalle suchen und somit Platin immer nur in den alleranspruchsvollsten Technologien zum Einsatz kommt. Dies ist ein Nachteil in Bärenmärkten und Rezessionen, wie auch die teure Verarbeitung wegen des hohen Schmelzpunktes und der extremen Härte ein Nachteil ist.

Platin hat die geringste Marktkonzentration unter allen Edelmetallen. Platin weist unter allen Edelmetallen die stärkste Korrelation mit der Inflation auf, knapp hinter Öl. Es ist somit der beste gegenparteilose Schutz gegen klassische Inflation, der bekannt ist, dies immer bezogen auf die als Weltleitwährung aufgefasste Devisen, zur Zeit der USD. Platin ist lt. US-Verfassung die einzige Möglichkeit der Regierung, selbst Geld auszugeben (Staatsgeld in Münzform, Aufdruckwert/Gewicht unlimitiert) ohne die Federal Reserve zu benötigen.

Platin gilt weltweit als das elitärste Schmuckmetall und ist dort wegen Farbe und Wertdichte und Allergiefreiheit (Härte ohne Legierung) bei Schmuckanwendung beliebt.

Das bedeutendste Förderland ist Südafrika.

Palladium:

Palladium gehört zur Gruppe der Platin Metalle und war mit Ausnahme der Periode um das Jahr 2000 immer billiger als reines Platin.

Als Investmentmetall ist Palladium relativ neu. Der Investmentcharakter ist Nachfolger der Hortung. Palladium wurde von der Sowjetunion als kriegswichtiges Material gehortet, von Ford als strategisches Industriemetall gehortet (Katalysatoren für Benzinmotoren) usw. Es hält ewig und ist sehr wertdicht, korrodiert nicht, daher ist lange Hortung problemlos möglich. Es ist das billigste Metall, das weder altert noch anläuft (mit der Ausnahme des ferromagnetischen Übergangsmetalle Nickel, welches ebenfalls in etwa atmosphärisch stabil ist, jedoch Passivierung kennt). Palladium gilt insbesondere in Asien als Investment- und Krisenmetall.

Die Hitzebeständigkeit ist exzellent. Die industrielle Anwendbarkeit ist sehr umfangreich und ansteigend: Katalysatoren, hochtemperaturfeste Elektronikindustrie, erstklassige elektrische Leiteigenschaften usw. Man nimmt Palladium z. B. als Leiter dort, wo das billigere Silber bei Kurzschlüssen zu schnell schmilzt. Palladium hat eine hohe Marktkonzentration. Palladium weist starke Korrelation mit Inflation und Konjunkturerwartung auf, daher gibt es eine leichte „Weltaktienmarktnote“ im Palladium.

Palladium ist wegen seiner matten Farbe seit kurzem in Asien als Schmuckmetall für Männer sehr in Mode, die nächste neue Anwendung dieses Metalls. Wie bei Platin besteht Allergiefreiheit (Härte ohne Legierung) bei Schmuckanwendung.

Das bedeutendste Förderland ist Rußland.

Der Ersteller übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des bereitgestellten Inhaltes. Die Nutzung dieses Inhaltes erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Alle Angaben dienen lediglich der unverbindlichen allgemeinen Information und ersetzen nicht die eingehende individuelle Beratung für eine Investitionsentscheidung.